

calumetfocus

Sommer 2008



©Nieswand & Pletschke



Frank Pletschke und Gerd Nieswand

DIE PROFIPLUSPUNKE VON CALUMET

Seite 3

DIE TOP-KLASSE H3DIII BEI UNS SOFORT LIEFERBAR!

Seite 4-5

INTERVIEW MIT GERD NIESWAND UND FRANK PLETSCHKE

Seite 9-10

AUF WORKSHOPS UND REISEN BESSER PHOTOGRAPHIEREN LERNEN.

Seite 16-17



CALUMET
PHOTOGRAPHIC
IT'S WHERE THE PROS GO



GERD NIESWAND & FRANK PLETSCHKE



„Für uns ist jeder Auftrag eine neue Herausforderung“

Seit rund 30 Jahren sind Gerd Nieswand und Frank Pletschke ein unzertrennliches und erfolgreiches Team. Gemeinsam gründeten Sie, bereits während Ihrer Ausbildung, die Firma Nieswand & Pletschke Fotografie. Die beiden hatten von Anfang an die Chance, Freud und Leid zu teilen, was sie bis zum heutigen Tage in die Tat umgesetzt haben. Ob es die Blindarmoperation des einen oder die Australienreise des anderen war, aufgrund ihrer Partnerschaft waren sie immer in der Lage, die Jobs am Laufen zu halten. Und genau das gab den Kunden die Gewissheit, 365 Tage im Jahr guten Service zu erhalten.

Einer der interessantesten jedoch war eine Deutschlandtour durch verschiedene Sendeanstalten mit der Ansage, Mischpulte stimmungsvoll zu photographieren. Besonders angenehm war, dass uns freie Hand gelassen wurde.

Wie bringen Sie Beruf und Privatleben in Einklang?

Eine unserer leichtesten Übungen. Durch gutes Timing, Teamgeist und zuverlässige freie Mitarbeiter sind wir 365 Tage einsatzbereit. Auch wenn ein hohes Arbeitspensum phasenweise an die Substanz geht, bleibt genug Zeit für Familie, Urlaub und Hobbys. Wenn man über das goldene Dreieck zwischen Arbeit, Investment und Spaß am Leben verfügt, ist man jedem Ziel näher als man glaubt.

Haben Sie sich bereits in Ihrer Pionierzeit auf ein Fachgebiet festgelegt?

Natürlich haben wir versucht, uns am Anfang breit aufzustellen. Jedoch regelt sich der Markt von selbst. Die Industrie, die Immobilienbranche und Messen wurden unsere besten Kunden.

Welches Photo-Zubehör ist für Sie als Profi unentbehrlich?

Spitzenobjektive und jede Menge Pixel. Blättern Sie im Calumet-Katalog.

Auf welche Weise hat sich Ihr Beruf in den vergangenen Jahren verändert?

Der Siegeszug der digitalen Photographie macht uns unabhängiger, schneller und besser. Den Job des Laboranten übernehmen wir teilweise selbst am Rechner, quasi als Zweitjob. Darüber hinaus kamen völlig neue Elemente dazu: Panoramaphotographie, Animation, virtuelle 360°-Blicke, Multimedia-Shows, Label-Design etc.

Was hat Ihr Interesse an der Photographie ausgelöst und wann war das?

Möglicherweise Momente in der Kindheit: Schöne Dinge zu erleben, anzusehen und festzuhalten.



Wie alt waren Sie, als Sie ihre erste Kamera bekamen und um welches Modell handelte es sich?

Frank Pletschke: Ich war 10 Jahre alt und bekam eine alte Pentax von meinem Onkel aus Australien.
Gerd Nieswand: Mein photobegeisterter Vater schenkte mir eine Zeiss Ikon älteren Baujahrs, als ich 15 Jahre alt war.

Welche/r Photograph/en hat/haben Sie beeinflusst?

Suseh Bayat und Idris Kolodziej, beide aus Berlin.

Welche Kamera ist für Sie die beste, die es jemals gab?

Früher war für unsere Zwecke die Nikon F2 die Königin Ihrer Epoche. Heute spielt die CANON 1 Ds Mark III in der Oberliga.

Woher nehmen Sie die Inspiration für Ihren beruflichen Alltag?

Zufriedenheit der Kunden und der Spaß, ihnen die ganze digitale Wertschöpfungskette aus einer Hand bieten zu können.

Arbeiten Sie derzeit an langfristigen Projekten?

Wir stocken unser Archiv ständig mit interessanten Berlin-Motiven auf, die wir als Photoart umsetzen, um sie in unsere Multimedia-Shows einzubauen. Außerdem sponsern wir mit unseren Photos soziale Projekte auf Charity-Basis, u.a. Projekte für gefährdete Jugendliche, ein Familientherapiezentrum und einen Integrationskindergarten für behinderte Kinder. Die Dankbarkeit dieser Menschen ist ein sehr schönes Honorar.

Mehr Informationen: www.nieswand-pletschke.com



Was mögen Sie an ihrem Beruf besonders?

Vielleicht den nicht alltäglichen Alltag. Der facettenreiche Kontakt zu verschiedenen Branchen ist sehr reizvoll und die Chance, im Handwerk kreative Elemente einfließen zu lassen.

Aussicht, kreativ arbeiten zu können und die Freiheit, sein eigener Herr zu sein.

Haben Sie den Beruf „Photograph“ von der Pike auf gelernt?

Wir haben beide eine Photographenlehre im Lette-Verein absolviert und erhielten unseren Gesellenbrief. Dort lernten wir uns übrigens auch kennen. Nach dem 1. Semester 1979 gründeten wir unsere Firma.

Gibt es ein Geheimrezept, wie man die ersten Jahre als Profi am besten bewältigt?

Die ersten Kunden bewarben wir bereits in den Schulpausen. Natürlich konnten wir am Anfang nicht davon leben, zumal uns in den ersten Jahren Halbtagsjobs begleiteten. Trotzdem verloren wir unser Ziel nie aus den Augen - vielleicht war es eine Wette gegen uns selbst.

Was hat Sie bewogen, Photograph zu werden?

Unsere damaligen Traumberufe waren Flugzeugingenieur und Astronom. Wir verwarfen diesen Traum als wir erkannten, dass wir als Photographen mehr Spaß haben würden. Darüber hinaus lockte uns die

Wie schaffen Sie es heute, sich vom Wettbewerb abzuheben?

Wir versuchen, jeden Kundenwunsch genau zu verstehen und umzusetzen. Zuverlässigkeit ist natürlich Grundvoraussetzung.

Was war bisher Ihr bester Auftrag?

Wir halten jeden Auftrag für eine neue Herausforderung.



Was muss man Ihrer Meinung nach mitbringen, um als Profi erfolgreich zu sein?

Etwas „Verrücktheit“ gehört schon dazu. Gerade durch die neuen digitalen Techniken muss man viele Kunden an bestimmte Elemente heranführen, die zum photographischen Zeitgeist gehören. Oftmals muss man ein gewisses Risiko eingehen, um neue Kunden zu gewinnen. Auch als etablierte Firma kann man auf Werbung nicht verzichten, da sich die Zeiten zu schnell ändern und sich das Personalkarussell in den Firmen sehr schnell dreht.

